

Antrag 2022/I/Bil/4

Arbeitsgemeinschaft für Bildung

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Entwicklung einer ressortübergreifenden Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung und Einrichtung einer trägerunabhängigen Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in Hamburg

- 1 Der Landesparteitag möge beschließen:
- 2 Als eigenständiger Beitrag zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung wer-
- 3 den Senat und SPD-Bürgerschaftsfraktion aufgefordert, eine lokale und ressortübergreifende Stra-
- 4 tegie zu diesem gesellschaftlich wichtigen Thema zu entwickeln. Wie im Bund sollten auch
- 5 in Hamburg wichtige gesellschaftliche Partner:innen wie z. B. die Sozialpartner:innen, die Kir-
- 6 chen, Wohlfahrtsverbände und die Vertretung der Lernenden in ein Bündnis für Alphabetisie-
- 7 rung und Grundbildung einbezogen werden.
- 8 Des Weiteren sollte eine trägerunabhängige Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und
- 9 Grundbildung in Hamburg eingerichtet werden. Sie wird als zentrale Anlaufstelle für alle benö-
- 10 tigt, die sich zu Grundbildungsthemen informieren oder beraten lassen möchten. Gleichzeitig
- 11 bildet sie eine wichtige Schnittstelle zwischen der Politik auf Senats- und Bezirksebene auf der
- 12 einen Seite und Trägern von Lernangeboten, Einrichtungen des öffentlichen Lebens und Betrof-
- 13 fenen auf der anderen Seite. Alle anderen Bundesländer haben eine solche Institution bereits
- 14 erfolgreich installiert. Folgende Aufgaben sollte die Koordinierungsstelle ausfüllen:
- 15 1. Entwicklung eines breiten lokalen Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung
- 16 2. Vernetzung und fachlicher Austausch der Akteure in Grund- und Weiterbildungseinrich-
- 17 tungen
- 18 3. Durchführung von Schulungen zur Vermittlung von Hintergrundwissen und zur Sensibili-
- 19 sierung von potenziellen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Ämtern, Jobcentern,
- 20 Betreuungs- und Beratungsstellen sowie in der Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern
- 21 4. Information und Aufklärung der Betroffenen und ihres Umfeldes über die Beratungs- und
- 22 Lernangebote
- 23 5. Trägerübergreifende Abstimmung und Ausbau vielfältiger Beratungs- und Grundbil-
- 24 dungsangebote
- 25 6. Schaffung von Transparenz für die Themen Alphabetisierung und Grundbildung
- 26 7. Regelmäßige Bilanzierung und Evaluation der geleisteten Arbeit und Erarbeitung von
- 27 Empfehlungen für die weiteren Aktivitäten

28 **Begründung**

29 6,2 Millionen Menschen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Deutschland können nicht
30 oder nicht ausreichend lesen und schreiben. Dies ist das Ergebnis des in der Leo Studie befrag-
31 ten Samples von Menschen zwischen 18 und 64 Jahren. Das entspricht rechnerisch einer Grö-
32 ßenordnung von 145.000 Menschen mit geringer Literalität in Hamburg. Bisher nehmen nur
33 0,7% der gering literalisierten Erwachsenen Lernangebote wahr. Betroffen ist aber auch eine
34 große Anzahl von Menschen über 64 Jahren.

35 Die Betroffenen können nur eingeschränkt am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen
36 Leben teilhaben und tragen angesichts zunehmender Qualifikationsanforderungen, insbeson-
37 dere in der Digitalisierung der Arbeitswelt, ein sehr hohes Risiko beruflich abgehängt zu wer-
38 den oder zu bleiben (Arbeitslosenquote: 12,9 % unter den gering literalisierten Erwerbsfähigen
39 gegenüber 5,2 % in der Gesamtbevölkerung; Zahlen: Leo Studie 2018).

40 Der Alphabetisierung und Grundbildung als gesellschaftliches Querschnittsthema wird aber
41 immer noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei kann gelungene Alphabetisierung
42 und Grundbildung sowohl berufsbezogen als auch in sozialen Handlungsfeldern wie Gesund-
43 heit, Familie, Integration, Finanzen oder Politik wichtige Präventionsarbeit leisten. Dies gilt be-
44 sonders für die durch die Auswirkungen der Pandemie betroffenen Schulabgänger:innen mit
45 mangelnden Schriftsprachkenntnissen, die vielfältige und passgenaue Grundbildungsangebo-
46 te brauchen.

47 Bund und Länder haben 2011 die *Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung* ver-
48 einbart, um in einem breiten Bündnis aller gesellschaftlichen Gruppen Menschen mit geringer
49 Literalität zu unterstützen und das Grundbildungsniveau zu erhöhen.

50 Die darauf aufbauende, im Jahr 2016 ausgerufene *Nationale Dekade für Alphabetisierung und*
51 *Grundbildung* setzt Alphabetisierung und Grundbildung oben auf die bildungspolitische Agen-
52 da. Ziel ist es, durch einen flächendeckenden, signifikanten Ausbau von Grundbildungsangebo-
53 ten, den Anteil von Menschen mit geringer Literalität spürbar zu verringern.

54 Aktuell arbeiten in Hamburg auf Initiative der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) Ver-
55 treterinnen und Vertreter von Bildungsträgern, Behörden, sozialen Einrichtungen sowie Einzel-
56 personen im Rahmen des Runden Tisches für Alphabetisierung und Grundbildung zusammen,
57 um die Ziele der Nationalen Dekade in den lokalen Strukturen umzusetzen. Des Weiteren hat
58 sich eine Arbeitsgruppe u.a. dieser Akteure als Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung
59 in Hamburg zum Zwecke des politischen Austauschs zusammengefunden, welche die Umset-
60 zung des Anliegens forciert.

61 Die o.g. Akteure sind sich darüber einig, dass Grundbildung mehr als Lesen und Schreiben ist.
62 Im Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade werden weitere Kompetenzen wie Rechenfähigkeit
63 verbunden mit finanzieller Grundbildung, Digitale Grundbildung, Gesundheitsbildung und so-
64 ziale Grundkompetenzen immer mehr in den Fokus gerückt. Aktuell, in Zeiten der Pandemie
65 hat das Thema „Digitale Grundbildung“ seine Dringlichkeit bewiesen.

66 Eine zusätzliche Herausforderung liegt in der Durchführung von Grundbildungsangeboten für
67 Migrantinnen und Migranten. Sie werden zwar in ihrer Vielfalt wahrgenommen und es gibt di-
68 verse Praxisansätze für verschiedene Zielgruppen. Doch es zeigt sich, dass einzelne Praxisfelder
69 teilweise unverbunden sind und die Vernetzung unter den Akteuren eine Struktur braucht.

70